

Gastinstitution/Gastland: Universität Bergen, Norwegen  
Studienrichtung an der Universität Graz: Rechtswissenschaften  
Studienlevel: Diplom  
Aufenthaltsdauer an der Gastinstitution: von August bis Dezember 2015

Das Studium an der Universität Bergen ist im Bachelor/Master - System organisiert; zu beachten ist, dass das Studienjahr in Norwegen wesentlich früher beginnt als bei uns, nämlich bereits im August. Dafür endet das Wintersemester auch schon Ende Dezember.

Die Universität Bergen liegt auf einem Hügel mitten in der Innenstadt; die meisten Institute und Zentren liegen maximal 15 Gehminuten voneinander entfernt. Die juristische Fakultät selbst befindet sich am Ende dieser erhöhten Landzunge, liegt also direkt über dem Hafen, was bei schönem Wetter einen sagenhaften Ausblick aus der Cafeteria auf die Fjordlandschaft ermöglicht.

Die Stadt Bergen selbst ist durchaus mit Graz zu vergleichen; sowohl was die Größe und Einwohnerzahl betrifft (schließlich handelt es sich um die zweitgrößte Stadt Norwegens) als auch das "Feeling" bzw. die Atmosphäre der Stadt. (Dies wurde mir übrigens auch von einer in Graz lebenden Bergenserin bestätigt).

Nachdem man von der Heimatuniversität nominiert wurde, muss man noch einen separaten Anmeldeprozess an der Universität Bergen durchlaufen. Dieser ist allerdings auf der Homepage der Uni Bergen so gut beschrieben, dass man praktisch nichts falsch machen kann. Man sollte bei der Erstellung des Learning Agreements und des VB jedoch beachten, dass man schon bei der Anmeldung vor dem Aufenthalt relativ früh die Kurse bekannt geben muss, welche man dann während seines Aufenthaltes besuchen möchte. Es schadet daher also nicht, bei der Online-Anmeldung durchaus etwas mehr Kurse anzugeben, sollte man sich noch nicht sicher sein, welche Kurse man tatsächlich angerechnet bekommen wird. Es ist wesentlich einfacher, Kurse aus dem LA wieder zu streichen (bzw. sich an der Uni Bergen wieder abzumelden), als nachträglich neue Kurse hinzuzufügen. Grundsätzlich ist allerdings die Anrechnung der meisten Kurse für den dritten Abschnitt des Jus-Studiums kein Problem; die Anrechnung von Fachprüfungen könnte sich jedoch kompliziert(er) gestalten.

Sollte man irgendwelche Fragen bzgl. der Kurse haben, dann lohnt es sich auf jeden Fall den Koordinatoren für Austauschstudierende bzw. auch den Kursleitern selbst eine Email zu schreiben - die Antwort erfolgt schnell und freundlich.

Die Anreise mit dem Flugzeug ist denkbar unkompliziert. Der Flughafen befindet sich in der Nähe der Stadt, mit dem Shuttlebus ist man in ca. 20 Minuten in der Innenstadt. Man kann natürlich auch mit dem Zug von Oslo bzw. mit dem eigenen Auto anreisen. Die Anreise mit dem Auto bietet natürlich den Vorteil, dass man erstens bei der Menge des Gepäcks etwas mehr Freiheit hat, und sich so das Nachschicken von evtl. doch wichtigen, für das Fluggepäck jedoch zu schweren Dingen erspart. Außerdem ist man natürlich was das Reisen in Norwegen betrifft unabhängiger. Allerdings ist in Norwegen auf fast jeder Straße eine Mautgebühr zu entrichten, dazu kommt in den meisten Städten noch eine City-Maut. Die meisten Straßen in Norwegen dürfen nicht schneller als mit 80 km/h befahren werden, wenige Autobahnstücke erlauben eine Höchstgeschwindigkeit von 100 km/h.

Das Finden einer Unterkunft ist in Bergen für ausländische Studierende denkbar einfach, da jeder "foreign student" von der Studentenorganisation in Bergen (SiB) ein Einzelzimmer in

einem ihrer Heime garantiert bekommt (Achtung: Frist!!) Die Anmeldung erfolgt über die Homepage von SiB Bolig, hier kann man auch verschiedene Unterkünfte bzgl. Preis, Ausstattung etc. vergleichen, und schließlich sich schließlich für einen Platz in drei Studentenheimen seiner Wahl bewerben. Es sollte einem allerdings bewusst sein, dass es sehr schwer ist, einen Platz in einem der (zwar teureren) aber dennoch sehr begehrten Unterkünfte in der Innenstadt zu bekommen. In 80% der Fälle wird man als Austauschstudent in Fantoft, einem sehr großen, schon etwas in die Jahre gekommenen Studentenheim untergebracht werden. Der Gebäudekomplex liegt allerdings in einer sehr schönen Gegend, und besitzt auch eine Straßenbahnhaltestelle direkt vor der Tür. Die Fahrt in die Innenstadt dauert ca. 20 Minuten.

Grundsätzlich muss man sagen, dass Fantoft, trotz einiger Horrorgeschichten die über diese Unterkunft kursieren, ein angenehmer Platz zum Wohnen war. Man merkt dem ganzen Komplex sein Alter zwar schon an, die Zimmer aber sind groß genug und (größtenteils) sauber. Außerdem lebt man hier mit über 2000 Studierenden zusammen, es gibt einen eigenen "Klubb Fantoft" und einen "game room" mit Tischtennistischen, AirHockey, Billardtisch und Tischfußball - genug Möglichkeiten also, um schnell Anschluss zu finden.

Gehört man zu jenen Menschen, die in der Nacht auch gern einmal schlafen, dann sollte man bei der Schlüsselübernahme im "Student center" fragen, ob man ein Zimmer in Block A oder B bzw. in den Blöcken E ff. bekommen kann. Hier teilt man sich zwar Küche und Bad mit einem/r MitbewohnerIn (Block C und D: eigenes Bad, große Küche für jeweils 8 Leute), durch die fehlenden Gemeinschaftsküchen ist allerdings der Lärmpegel in der Nacht durchaus niedriger.

Vorbereitenden Sprachkurs habe ich keinen besucht; dies ist aber auch nicht unbedingt notwendig, da die Uni Bergen begleitende Sprachkurse (ohne zusätzliche Kosten) anbietet, die erstens wirklich zu empfehlen sind (unbedingt bei der Online-Anmeldung schon für einen Sprachkurs bewerben!) und zweitens 10 - 15 Credits generieren.

Die Universität Bergen bietet eine offizielle Einführungswoche für ausländische Studierende an, in der sowohl Vorträge über Land und Kultur, Tipps fürs Studium sowie die offizielle Anmeldung zu Kursen und Prüfungen stattfinden. Danach gibt es noch eine Einführungswoche die von den Studierendenvertretungen der jeweiligen Fakultäten organisiert wird; hier lernt man das studentische Leben in Bergen kennen.

Als EU-Bürger muss man sich einmal in einer Polizeistation registrieren lassen; dies wird aber auch von der Universität organisiert.

Die juristische Fakultät der Universität Bergen bietet ein reichhaltiges Angebot an englischsprachigen Kursen über internationale Themen; das Benotungssystem ist buchstabengebunden, mit einer Notenskala von A-E und F.

Ich konnte mir die Kurse, welche ich besucht habe, in vollem Umfang für den dritten Abschnitt, sowie den Sprachkurs als freies Wahlfach, anrechnen lassen.

Was man durchaus beachten sollte, ist das hohe Preisniveau in Norwegen. Allein das Einzelzimmer im Studentenheim kostete über 300 Euro pro Monat. Lebensmittel, besonders frisches Obst und Gemüse, sind in Norwegen wesentlich teurer als in Österreich; auswärts zu essen ist unerschwinglich. Ein Einzelfahrschein für 90 Minuten in der Zone Bergen kostet ca.

4 Euro. Skys, der ÖPNV-Dienstleister in Bergen, bietet allerdings Monatstickets für Studierende an, diese kosten ca. 50 Euro pro Monat.

Will man sich während seines Aufenthaltes freiwillig engagieren, so gibt es zahlreiche Studentenorganisationen die sich über neue Mitglieder freuen.

Abschließend muss gesagt werden, dass ich einen Aufenthalt in Bergen jedem schwerstens empfehlen kann; das akademische Angebot ist toll, das Freizeitangebot nicht weniger aufregend und Norwegen als Land grundsätzlich fantastisch.